

Leute heute



Der 32. Fall

von Commissario Brunetti steht ab heute in den Buchregalen. In „Wie die Saat, so die Ernte“ lässt Krimiautorin **Donna Leon** (80, Foto: Maurizio Gambarini/dpa) ihre be-

liebte Romanfigur tief in die eigene Vergangenheit eintauchen und sich das Italien seiner Studentenzeit vergegenwärtigen – und dabei natürlich einen aktuellen Mord lösen.



Neues Album von Nico Santos

BERLIN. Der wachsende Erfolg hat in das Leben des Sängers **Nico Santos** (30, Foto: Florian Wieser/APA) nicht nur mehr Fans, sondern auch höhere Erwartungen an sich selbst, das Gefühl von Druck, weniger Privatsphäre und Panikattacken gebracht. Die Tiefen der letzten Jahre, aber auch viele Höhen – zum Beispiel die Hochzeit mit seiner Frau **Aileen** – finden sich nun in seinen neuen Songs wieder. Nico Santos' drittes Studioalbum „Ride“ erscheint am kommenden Freitag.

VORTEIL
BESONDERE GLÜCKWÜNSCHE
für besondere Anlässe

Info: 0471/925346
anzeigen@athesia.it

50% Rabatt

VORTEIL

Popstar zu Gast bei Südtirol 1

BOZEN (pra). Der österreichische Singer-Songwriter **Alexander Eder** war zu Gast bei Südtirol 1 und hat sein neues Album „Ganz normal“ präsentiert. Seinen Durchbruch erlangte der 24-Jährige bei „The Voice of Germany“. Heute ist Eder mit knapp 3 Millionen Followern auf TikTok unter den Top 3 der größten „Musik-Creatoren“ im gesamten deutschsprachigen Raum – zum Vergleich: Weltstar **Elton John** hat 2,5 Millionen. Das Wiedererkennungsmerkmal Eders: seine tiefe Stimme. Diese habe er schon seit eh und je, auch in seinen Kinderjahren zeichnete sie ihn aus. „Mein Opa sagte einmal zu meiner Mutter: Du **Andrea**, geh mit dem Buben zum HNO, irgendwas kann da nicht stimmen“, erinnert sich Eder zurück. Neben seiner neuen Musik war aber auch Südtirol Thema beim Gespräch mit Moderator **Daniel Winkler**. Der Sänger verbringt nicht zum ersten Mal einen Urlaub hierzulande. Südtirol sei für ihn immer wieder aufs Neue ein Highlight, „weil es so unfassbar schön und das Essen so gut ist“, erzählt der 24-Jährige. Fans aufgepasst: Am 1. Juni tritt Alexander Eder zusammen mit seiner Band beim Schlossberg Open Air in Bruneck auf. Im Herbst dieses Jahres wird der Sänger auf Tour gehen. Im Bild (Foto: Funkhaus Südtirol): Daniel Winkler (links) und Alexander Eder.

© Alle Rechte vorbehalten



RTL: „Danke, Anna, das war's“

KÖLN. Nach dem Erfolg von **Anna Ermakova** (23) in der Tanzshow „Let's Dance“ hat RTL zum jetzigen Zeitpunkt „keine konkreten Pläne“ mit ihr für eine Show oder ein anderes Engagement. Das sagte ein RTL-Sprecher in Köln auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur. Das britische Model und ihr Tanzpartner **Valentin Lusin** (36) haben das Finale der Tanzshow „Let's dance“ gewonnen. Sie knackte zugleich einen Rekord bei den Jury-Noten: Die Tochter von Tennisstar **Boris Becker** (55) und **Angela Ermakova** (55) übertraf im Finale die Serie der 10 Bestbewertungen. Anna Ermakova hatte für die beliebte Tanzshow eigens Deutsch gelernt. Foto: RTL/Frank W. Hempel

Südtirol mit Herz gedient

DURNWALDER-TOUR: Ein Abstecher auf die Gand



Im Bild von links: Lilian, Rosalinde, Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder, Minna und Richard in der Eppaner Seniorenresidenz Sonnenberg.

EPPAN. Es ist wirklich bemerkenswert, wie Landeshauptmann a. D. **Luis Durnwalder** bei seinen Vorträgen in Seniorenheimen Südtirols geradezu gefeiert wird. Von etwaigen Image-schäden keine Spur. Dafür aber herzlicher, ja stürmischer Applaus. Durnwalder genießt das Bad in der Menge. Viele, zu denen er spricht, haben die Not vor der Durnwalder-Ära am eigenen Leib verspürt. Am Ende seines jüngsten Vortrages – ein faszinierendes Plädoyer für Südtirol im Seniorenheim Sonnenberg auf der Gand in Eppan – meinte er zu den älteren Leuten, die hellwach seinen bewegenden Ausführungen folgten: „Ich habe

mit Leidenschaft, mit Herz und Verstand Südtirol zu dienen versucht. Nicht alles, aber doch vieles ist gelungen. Ich bin kein Heiliger. Das ist klar. Wenn man einen Heiligen gewollt hätte, hätte man meine Mutter wählen müssen. Sie war eine Heilige. Sie hat selbstlos 11 Kinder großgezogen.“ Kaum jemand versteht, warum er immer wieder durchs Dorf getrieben wird. Übrigens: In Eppan fragte ihn eine interessierte 98-jährige Heimbewohnerin, wie er denn die Landtagswahlen im Herbst bewerte. An die 20 Vorträge hat Durnwalder in Altersheimen bereits gehalten, ebenso viele stehen noch aus.

© Alle Rechte vorbehalten

Italien verleiht höchste Auszeichnung

UNIVERSITÄT INNSBRUCK: Tiroler Jurist Bernhard Eccher geehrt – Verbindung zwischen Rechtswelten

INNSBRUCK. Dem langjährigen Leiter des Instituts für italienisches Recht an der Universität Innsbruck, em. Univ.-Prof. Dr. **Bernhard Eccher**, wurde vor Kurzem das höchste Ehrenzeichen der Republik Italien verliehen. Dies von niemand Geringerem als dem Präsidenten der Italienischen Republik, **Sergio Mattarella**, selbst. Bei der Überreichungszeremonie am 4. Mai in Wien hob Botschafter **Stefano Beltrame** besonders die außerordentlichen Verdienste von Eccher in Hinblick auf die Verbindung der österreichischen und italienischen Rechtswelten hervor.

Über Jahrzehnte prägte Bernhard Eccher die juristische Ausbildungsinitiative „Italienisches Recht“ an der Universität Innsbruck, die von Anfang an erfolgreich mit der Universität Padua und seit ein paar Jahren auch mit jener von Trient durchgeführt wird. Was in den 1970er-Jahren als Werkstudium begann, hat sich inzwischen als bewährte Kaderschmiede für Juristen und Politiker jenseits des Brenners entwickelt.

Schon früh streckte der Tiroler Jurist und Rechtswissenschaftler seine Fühler Richtung Italien aus. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Innsbruck und Wien spezialisierte sich Eccher an der Universität Padua auf das Itali-



Im Bild: der Geehrte Prof. Bernhard Eccher (Zweiter von links) mit Ehefrau Margit von Lutterotti-Zaubzer (links), Botschafter Stefano Beltrame (Dritter von links) mit Ehefrau Nicoletta Pollice, Prof. Francesco Armando Schurr (Universität Innsbruck) und Prof. Marcello Maggiolo (Universität Padua, rechts).

ugurkarkan

sche Privatrecht. 1989 wurde er zum ordentlichen Professor für Italienisches Recht und Rechtsvergleichung an der Universität Innsbruck ernannt.

Mit der Gemeinsamen Einrichtung für Italienisches Recht und ab 2006 schließlich mit dem Institut für Italienisches Recht gelang es Eccher, bedeutende italienische Rechtswissenschaftler mit österreichischen Kollegen zusammenzuführen. Damit hatte

er eine Schlüsselposition im wissenschaftlichen Austausch zwischen den italienischen und den deutschsprachigen Rechtswelten.

Mit der Übersetzung des italienischen Zivilgesetzbuches und der Zivilprozessordnung, auch „Blaue Reihe“ genannt, erzielte Eccher samt seinen Mitautoren einen für die Südtiroler Praxis wichtigen Meilenstein. Seine Verbundenheit mit Italien manifes-

tiert sich zudem durch seine Mitgliedschaft in akademischen Vereinigungen wie der Deutsch-Italienischen Juristenvereinigung oder der Vereinigung Italienischer Zivilrechtsexperten.

2016 emeritierte Eccher nach Jahren als Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Nach wie vor ist er ein wesentlicher Bezugspunkt für die österreichische und italienische Rechtswissenschaft.

© Alle Rechte vorbehalten